

## „Museum von Morgen“ Wenn das Morgen spektakulär erscheint

Der Name Santiago Calatrava, katalanischer Bauingenieur und Architekt, ist seit den 1980er-Jahren Synonym für spektakuläre Architektur. Davon zeugt in Deutschland sein Entwurf für die Berliner Kronprinzenbrücke, der erste Brückenneubau nach der

Jetzt hat sich Calatrava wieder mit dem Thema Museum auseinandergesetzt und für Rio de Janeiro das neue „Museu do Amanhã“ (Museum von Morgen) geschaffen. Dank seiner spektakulären, futuristischen Form aus weißem Metall und Stahlbeton

gehört es aber schon jetzt zu den neuen Ikonen moderner Architektur. Allerdings hat Calatrava hier auf die Bekleidung mit keramischem Mosaik verzichtet, wohl weniger wegen der bautechnischen Probleme, die sich auf der Außenhülle des Opernhauses in Valencia ergeben hatten. Hier musste die keramische Bekleidung in den letzten Jahren mit hohem finanziellen Aufwand erneuert werden.

Für sein Projekt aus weißem Metall und Stahlbeton in Rio de Janeiro ließ sich der Architekt nach



Fotos: Fischerwerke GmbH

Wende über die ehemalige Sektorengrenze. Wesentlich spektakulärer und inzwischen fast schon Klassiker sind die Objekte der Stadt der Künste und der Wissenschaften (Ciudad de las Artes y de las Ciencias) im spanischen Valencia aus den Jahren 1991 bis 2006 oder das Auditorio de Tenerife, das inzwischen von vielen als Wahrzeichen der Hauptstadt der Insel Teneriffa Santa Cruz de Tenerife angesehen wird. Beide Projekte waren bereits Themen an dieser Stelle, unter anderem, weil Teile der gewölbten Dachkonstruktionen mit weißem keramischem Bruchmosaik („Trencadis“) bekleidet wurden.

eigener Aussage vom Blütenstand einer Bromelie inspirieren, die im brasilianischen Regenwald heimisch ist. Als neues Wahrzeichen ragt das Bauwerk auf dem Pier Mauá weit in das Hafenbecken an der Guanabara-Bucht hinein, an deren westlicher Seite Rio de Janeiro liegt. Fünf Jahre waren notwendig, um das Gebäude und die Außenanlagen zu realisieren. Das „Museu do Amanhã“ widmet sich auf 15 000 Quadratmetern Grundfläche der Zukunft der Menschheit und des Planeten Erde, wobei Kunst und Wissenschaft in digitalen Installationen und Spielen zusammengebracht werden.

Über das neue Museum in Rio de Janeiro: <https://museudoamanha.org.br/>.

So spektakulär die Projekte von Santiago Calatrava Valls, spanisch-schweizerischer Architekt, Bauingenieur und Künstler, auch sind, ganz ohne Probleme geht es nicht. Hier sind unter anderem seine Bauten in Valencia, der „Stadt der Künste und Wissenschaften“, in die Schlagzeilen geraten. So wird er in seiner spanischen Heimat heftig attackiert: Seit festgestellt wurde, dass sein gigantisches Opernhaus „Palau de les Arts“ nicht regendicht ist, zögert seine Heimatstadt Valencia, ihm weitere Aufträge zu geben. Unter anderem sollte er eine Hängebrücke und eine Agora bauen. Ärger hat er außerdem mit einer Brücke in Bilbao. Dafür sind seine Bauten auf jeden Fall Hingucker. Mehr darüber: [www.calatrava.com/](http://www.calatrava.com/).